

Die Königliche Waisen- und Schulanstalt.

Die Königliche Waisen- und Schulanstalt zu Bunzlau umfasst seit Ostern 1886 folgende Glieder:

1) **Das Waisenhaus** (Waisen- und Schulanstalt im engeren Sinne), 1754 vom Maurermeister Gottfried Zahn begründet, 1805 vom Staate übernommen, bestehend aus dem Alumnat (Waisen, Fundatisten, Alumnen, Extraalumnen, Pensionäre) und der Mittelschule (4 Klassen) nebst Präparandenanstalt (2 Klassen);

2) **Das Lehrerseminar**, 1816 von Liegnitz hierher verlegt und mit dem Waisenhaus verbunden, nebst einer dreiklassigen und einer einklassigen Übungsschule;

3) **Das Gymnasium**, 1858 von der Stadt Bunzlau begründet und mit dem 1. April 1886 an den Staat abgetreten.

Jede der drei Anstalten steht vermögensrechtlich selbständig da und ist für sich unter einem besonderen Leiter verfasst, nämlich dem speziellen Leiter des Gymnasiums, dem Inspektor des Waisenhauses und dem Seminaroberlehrer. Das Band, das sie zu einem Ganzen verknüpft, bildet die gemeinsame Oberleitung, welche in der Hand des Direktors der Waisen- und Schulanstalt liegt. Räumlich vereinigt sind Waisenhaus und Seminar, während das Gymnasium sein eigenes Gebäude besitzt, in das die Gymnasiasten des Waisenhauses zum Unterrichte täglich sich begeben.

Da Waisenhaus und Seminar gemeinsam jährlich eigene sog. Fortgesetzte Nachrichten herausgeben, beschränkt sich der folgende Jahresbericht auf Thätigkeit und Erlebnisse des Gymnasiums.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa ¹ .	IIIa ² .	IIb ¹ .	IIb ² .	IIa.	I.	Sa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21
Deutsch	3 ¹ / ₄	2 ¹ / ₃	3	2	2	2	2	3	3	3	27
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	72
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	42
Französisch	—	—	4	3	3	3	3	3	2	2	23
Englisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Hebräisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 ¹ / ₄	2 ¹ / ₃	2 ¹ / ₃	2 ¹ / ₃	2 ¹ / ₃	2 ¹ / ₃	3	3	29
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	36
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	10
Physik, Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen (I u. II. fakultativ)	—	2	2	2	2	2	2	2		—	12
Turnen und Turnspiele (2)	3		3	3			3			—	14
Singen	2	2	1			1			—	—	7
	1										
	25+5	25+5	28+5	30+5	30+5	30+5	30+5	30+5	29+5	29+5	

II. Tabellarische Übersicht über die Stundenverteilung im Schuljahre 1896/97.

S. oder W. bei den damit versehenen Angaben bedeuten, dass diese sich nur auf den Sommer oder den Winter beziehen.

Nr.	Lehrer.	I.	IIa.	IIb ¹ .	IIb ² .	IIIa ¹ .	IIIa ² .	IIIb.	IV.	V.	VI.	Stunden-Zahl.	
1.	Ostendorf, Direktor der Kgl. Wais.- und Schulanstalt, Ordinarius von I.	2 Rel. 6 Grch.										8	
2.	Gauss, Professor.	4 Math.	4 Math.			3 Math.	3 Math.	3 Math.	2 Math.			19	
3.	Dr. Wenzel, Professor.	2 Phys.	2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.*	2 Phys.	2 Phys.	2 Ntrk.				20	
4.	Dr. Kühn, Professor, W. Ordinarius von IIb ¹ .		6 Grch.	7 Lat. 3 Frz.			6 Grch.					W. 22	
5.	Dr. Tegge, Professor, Ordinarius von IIa.	7 Lat.	7 Lat. 6 Grch. § 2 Engl.	6 Grch. W.								22	
6.	Dr. Jäckel, Professor.	3 Dtsch. 2 Frz. 2 Engl.	2 Frz.	3 Franz. S 3 Frz. W.		3 Frz.	3 Frz.	3 Frz.				21	
7.	Comnick, Oberlehrer, Ordinarius S. von IIb, W. von IIb ² .			7 Lat. W. 6 Grch. W. 7 Latein 6 Grch. S.		2 Dtsch.						S. 21 W. 23	
				3 Turnen.		3 Turnen.							
				W. 1 Turnspiele.				W. 1 Turnspiele.					
8.	Umpfenbach, Oberlehrer, Ordinarius von IIIa ¹ .					2 Rel. 7 Lat. 6 Grch.			3 Dtsch. 4 Gesch. u. Erdk.	2 Erdk.		24	
9.	Dr. Hähnel, Oberlehrer, Ordinarius von IIIa ² .	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. u. Edk. S. 3 Gesch. u. Edk. W.			7 Lat. 2 Dtsch.				4 Rechn. 2 Erdk.	24	
10.	Dr. Sattig, Oberlehrer, Ordinarius von IIIb.	2 Hebr.	2 Hebr.	2 Rel. 3 Gesch. u. Edk. W.			6 Grch. S	2 Rel. 7 Lat. 6 Grch.				24	
11.	Altmann, Oberlehrer, Ordinarius von IV.			2 Rel. S. 2 Rel. W. 3 Dtseh.			2 Rel.		2 Rel. 4 Frz. 7 Lat.	4 Rech.		24	
12.	Dr. Karbaum, Professor, Inspektor des Waisenh.		2 Rel. 3 Dtsch.									5	
13.	Dr. Hersel, wissenschaftl. Hilfslehrer, Ordinarius von V.			3 Dtsch.				2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.		2 Rel. 3 Dtsch. 8 Lat.	3 Rel.	24	
14.	Tschierschky, wissenschaftl. Hilfslehrer, Ordinarius von VI.					3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Turn.		4 Dtsch. u. Gesch. 8 Lat.	24	
				3 Turnen.									
15.	Rothe, technischer Lehrer am Gymnasium.	2 Zeichnen.					2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn. 2 Ntrk.** W. 2 Rechn.	2 Schrb. 2 Gesg. 2 Zchn. 2 Ntrk.	2 Schrb. 2 Gesg. 2 Ntrk.	26
16.	Peter, Kreis-Vikar, Kath. Religionslehrer.	2 kath. Relg.						2 kath. Relg.				u. 1 kath. Relg.	5
17.	Göbel, Kandidat des höheren Schulamtes. W.		2 Hebr.							2 Relg.		4	
18.	Dr. Stoltenburg, Kandidat des höheren Schulamtes.				1 Erdk. W.	1 Erdk. W.	2 Rlg. S.	1 Erdk. W.		2 Erdk. §		S. 4 W. 3	

* Im Sommer in einer Stunde kombiniert.

** Seit dem 1. Februar 1896 erteilt Seminar-Musiklehrer Merk den Gesang-Unterricht in IV-I; 1 Stunde in I-IIb, 1 Stunde in IIIa-IV u. 1 Chor-stunde für die Sänger der Klassen I-VI.

II. Übersicht der während des Schuljahrs absolvierten Pensen.

Prima.

(Ordinarius: Der Direktor.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Hollenberg, Hilfsbuch. Das Evangelium Johannis. Kirchengeschichte. Ostendorf.

Katholische Religionslehre, 2 Std. Besondere Glaubenslehre. Lehre von Gott als Heiliger der Welt. Kirchengeschichte: IV. und V. Periode. Peter.

Deutsch, 3 Std. Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache und Litteratur von ihren Anfängen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Tasso. Iphigenie. Einige Oden Klopstocks. Lessings Laokoon. — Vorträge der Schüler. Privatlektüre. Häusliche und Klassenaufsätze. Jäckel.

Themata der deutschen Aufsätze: 1, a: Die Kunst als Erzieherin des Menschen (nach Schillers Gedicht: Die Künstler); b: Das Nibelungenlied, ein Lied von der Treue. 2. Welche Rolle spielt die Freundschaft in Schillers Leben? 3a. Minnegesang, Meistergesang und Volkslied; b. Walther von der Vogelweide als Patriot. 4. Sokrates vor Gericht (nach Platos Apologie). 5. Hans Sachs, nach Goethes Gedicht: Hans Sachsens poetische Sendung. 6. (Klassenaufsatz) Mit welchem Rechte darf Rom die ewige Stadt genannt werden? 7. „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister, und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben.“ 8. „Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.“ 9. (Abiturientenarbeit zu Michaelis): In wie fern finden die Worte in Goethes Tischlied: „Gegen inn- und äusseren Feind setzt er sich zur Wehre, ans Erhalten denkt er wohl, mehr noch, wie er mehre“ auf Kaiser Wilhelm I. Anwendung? 10. (Abiturientenarbeit zu Ostern): Die weltgeschichtliche Bedeutung des Mittelmeers. 11. Wie macht Antonio das an Tasso begangene Unrecht wieder gut?

Lateinisch, 7 Std. Lektüre: S. Tacitus, Germania und Agricola. Ovid, Auswahl, cursorisch. Horaz carm. lib. III. und IV. W. Cicero Episteln, Auswahl (Süpfle), Horaz Episteln, Auswahl. Cursorisch: Livius. — Extemporieren. Auswendiglernen von Oden des Horaz. Stilistisches und Synonymisches aus der Lektüre. — Zweiwöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Tegge.

Griechisch, 6 Std. Homer, Ilias XIII—XXIV. Sophokles, Aias. Plato, Apologie, Krito, Phaedon, Schluss. Thukydides, Buch 6 u. 7 mit Auslassungen. Alle 4 Wochen eine griechisch-deutsche Übersetzung als Klassenarbeit Ostendorf.

Abiturienten-Arbeit Mich.: Lysias, Gegen Agoratos 5—13.

„ „ Ostern: Demosth. Vom Kranze 174—178.

Französisch, 2 Std. Lektüre: Taine: Napoléon. Molière: l'Avare. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Synonymisches, Grammatisches, Sprachgeschichtliches nach Bedürfnis: einiges aus der Verslehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen; einige kleine deutsche Ausarbeitungen. Abiturienten-Aufgaben. Mich. 1896: Lettre de Mirabeau au roi. Ostern 1897: Le Tasse et Iphigénie (Anipère). Jäckel.

Englisch, 2 Std. (fakultativ). Erweiterung der Formenlehre und der Syntax; 8—14-tägige schriftliche Arbeiten, teils häusliche, teils Klassenarbeiten. Lektüre v. Besant, London; Sheridan, rivals. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Jäckel.

Hebräisch, 2 Std. (fakultativ). Gesenius Kautzsch, Gram. Lektüre: Gen 45. — Exod. 15, teils analysierend erklärt, teils cursorisch gelesen. Fleissige Übung im Übersetzen aus dem Stegreif. Ps. 1. 2. 8. 14. 15. 23. 24. 42. 43. 46. 84. 90. 100. — Vervollständigung und Befestigung der Formenlehre. Erweiterung des Vokabelschatzes; gelegentliche Besprechung wichtiger syntaktischer Regeln. — 10 Klassenarbeiten. Prüfungsarbeit Michaelis: 1. Sam. 31, 5—10; Ostern: Jos. 24, 2—6. Sattig.

Geschichte und Erdkunde, 3 Std. Herbst, Hilfsbuch. Geschichte der epochemachenden Ereignisse vom Untergange des römischen Reiches bis 1648. Übersicht über die Staatenstellung in Europa 1648. Wiederholungen aus verschiedenen Gebieten der Erdkunde. Haehnel.

Mathematik, 4 Std. Gauss, Hauptsätze. Stereometrie. — Vervollständigung der Trigonometrie. — Mathematische Erdkunde. — Alle sechs Wochen eine schriftliche Arbeit. Gauss.

Mathematische Abiturienten-Aufgaben: Michaelis 1896: 1. Gegeben ist eine Ellipse durch die Gleichung $3x^2 + 4y^2 = 48$. Wie gross sind die Halbaxen, die Exzentrizität, der Parameter und die Koordinaten der Berührungspunkte der von dem Punkte $t, = -6, u_1 = +1$ an die Ellipse gezogenen Tangenten? und wie heissen die Gleichungen der Tangenten und der Berührungssehne? — 2. Eine Anleihe wird durch eine am Ende eines Jahres zahlbare konstante Rente mit P Prozent verzinst und in k Jahren amortisiert. Der wievielte Teil der Anleihe wird nach n Jahren getilgt sein? $k = 30, n = 20, P = 3\frac{1}{6}$. — 3. Ein Dreieck zu berechnen aus u, p, γ . $u = 0,0130169, p = 0,0170625, \gamma = 35^\circ 29' 26''$. — 4. Das Volumen und die Oberfläche eines geraden Kegels aus der Höhe h und dem Radius R der eingeschriebenen Kugel zu berechnen. $h = 21, R = 9\frac{1}{3}, \pi = \frac{22}{7}$.

Ostern 1897. 1. Zur Konstruktion eines Dreiecks sind gegeben $b:h (=m:n), \beta - \gamma, c - p$. — 2. Den Bruch $\frac{1000}{493}$ als die Summe zweier Brüche mit den Nennern 17 und 29 darzustellen. — 3. Ein Dreieck zu berechnen aus $q, -q, q_2 - q_3, \beta - \gamma, e, -e = 0,50141, q_2 - q_3 = 0,085724, \beta - \gamma = 17^\circ 25' 16''$. — 4. Von einem geraden Kegelstumpfe sind die Grundkreisradien r und ρ und das Verhältnis des Mantels M zum Normalschnitte N gegeben. Wie gross ist das Volumen des Kegelstumpfs? $r = 6$ cm, $\rho = 3$ cm, $M:N = 55:14, \pi = \frac{22}{7}$.

Physik, 2 Std. Trappe, Schulphysik. Mechanik, Akustik. Wenzel.

Obersekunda.

(Ordinarius: Prof. Dr. Tegge.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Lesung und eingehende Erklärung der Apostelgeschichte. Im Anschluss daran Lebens- und Charakterbilder von Johannes dem Täufer, Petrus, Johannes und Paulus. Zur Einführung in das Verständnis von Pauli Leben und Anschauungsweise wurden ausgewählte Abschnitte aus den Thessalonicher- und den Korintherbriefen, sowie der Brief an die Galater gelesen und (namentlich der letztere) eingehend besprochen. — Befestigung und gelegentliche Erweiterung des Memorierstoffes an Kirchenliedern und Sprüchen. Karbaum.

Katholische Religionslehre, 2 Std. (Kombiniert mit Prima).

Deutsch, 3 Std. Lektüre und Besprechung von Wallenstein, Braut von Messina, Götz von Berlichingen, Egmont. Lektionen des Nibelungenliedes. — Freie Vorträge. Karbaum.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 2. Wenn die Rose selbst sich schmückt, schmückt sie auch den Garten. 3. Illo und Terzky (Charakteristik nach Schillers Wallenstein). 4. Inhaltsangabe des 4. Auftrittes in „Götz von Berlichingen“, unter Hervorhebung der ritterlichen Tugenden Götzens. (Klassenaufsatz.) 5. Egmont. (Charakteristik nach Goethes „Egmont“.) 6. Die tragische Schuld der Personen in der Braut von Messina. 7. Burleigh und Talbot. (Charakteristik nach Schillers Maria Stuart. Klassenaufsatz.) 8. Wodurch erweckt Siegfrieds Tod unsere besondere Teilnahme?

Lateinisch, 7 Std. Prosa: 5 Std. Lektüre S.: Sallust, Catilina. Cicero, Catilin., Sallust, bellum Jugurth. W.: Cicero in Verrem IV. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Grammatische Wiederholungen. Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit, Exerctium oder Extemporale oder Übersetzung ins Deutsche. S. und W.: Vergil, Auswahl aus Eklogen und Georgika. Aeneis Buch III. 7—12 in Auswahl. Tegge.

Griechisch, 6 Std. Koch. Lektüre: S.: Abschnitte aus Jacobs Attika. Xenophon, Hellenica lib. I, II mit Auswahl. W.: Herodot, Auswahl aus lib. V—IX. Xenophon, Memorabilien. Auswahl. Grammatik: Tempus- und Moduslehre, Infinitiv, Participium. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassenarbeit. — Homer Odyssee lib. V, VI—VIII, XIII—XXIII mit Auswahl. S.: Tegge. W.: Kühn.

Französisch, 2 St. Lektüre: Duruy, Histoire de la révolution française. Groppe und Hausknecht: Auswahl franz. Gedichte; gelegentliche grammatische Wiederholungen; Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre; zweiwöchentlich eine Übersetzung aus dem Französischen; einige kleine deutsche Ausarbeitungen. Jäckel.

Englisch, 2 St. Aussprache und Formenlehre. Die notwendigsten Regeln der Satzlehre. Übungen im Gebrauche der Sprache im Anschluss an das Lehrbuch von Tendering. Tegge.

Hebräisch, 2 St. Leseübungen. Analysierende Erklärung von Gen. Kap. 1. 12. 22. 37. 42. Formenlehre des Verbums; Nomen und Präpositionen mit Suffixen. Einprägung von Vokabeln im Anschluss an die Lektüre. — Häufige Übungen im Bilden von Formen. (Klassenarbeiten). S.: Sattig; W.: Göbel.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertumes. — Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. — Herbst, historisches Hilfsbuch I. Haehnel.

Mathematik, 4 St. Arithmetik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. § 11—16. Anhang II. — Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. — Arithmetische und geometrische Progressionen. § 24 und 25 — Planimetrie. Abschluss der Aehnlichkeitslehre, § 37 und 38, § 39 mit Auswahl, § 45, 10—12. — Sechswöchentlich ein Exerctium. Gauss.

Physik, 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, chemische und mineralogische Grundbegriffe. Wenzel.

Untersekunda.

(Ordinarius im S.: Comnick; im W.: I. Prof. Dr. Kühn, II. Comnick.)

Evangelische Religionslehre, Bibel, 2 St. Geschichtliche Entwicklung der Offenbarung Gottes im Alten Testament unter besonderer Heranziehung der Propheten; das Problem des Hiobbuches; — die Vollendung der Gottesoffenbarung in Christo im Anschluss an die Lesung und eingehende Erklärung des Matthäusevangeliums. — Im Anschluss an die Wiederholung von Kirchenliedern gelegentliche Belehrungen über die Geschichte des Kirchenliedes und das Leben der betr. Dichter. — Unterscheidungslehren der evangelischen und der katholischen Kirche; Besprechung einiger Abschnitte des Katechismus. Memorieren von Sprüchen. S.: Altmann; W.: I. Sattig, II. Altmann.

Katholische Religionslehre, 2 St. (kombiniert mit Prima.)

Deutsch, 3 St. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Invention und Disposition (in der Klasse). — Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Lektüre: Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans. — Auswendiglernen von Dichterstellen. Freie Vorträge. I. Hersel. II. Altmann.

Themata der deutschen Aufsätze: Iib¹. 1. Der Aufbau des Rudenzdramas in Schillers „Wilhelm Tell“. 2. Das Urteil des Grossmeisters. Beschreibung eines Gemäldes nach Schillers „Kampf mit dem Drachen“ (St. 24, 10—25, 4). 3. Welche Bedeutung für die Entwicklung der Handlung hat das Eingreifen des Apothekers in die Unterhaltung im 2. und 5. Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“? 4. Der König in Goethes „Sänger“ und der König in Uhlands „Des Sängers Fluch“. (Ein Vergleich) 5. Tellheims Ehre im ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm“. (Abschlussprüfung.) 6. Graf Eberhards Feinde und Freunde. (Nach Uhlands Eberhard-Rhapsodien.) 7. Inwiefern überschreitet in Lessings „Minna von Barnhelm“ das Fräulein bei ihrem Streiche gegen Tellheim ihre ursprüngliche Absicht und mit welchem Erfolge? Klassenaufsatz. 8. Deutsche Treue in Uhlands „Ernst von Schwaben“. 9. Karl VII. vor dem Erscheinen der Jungfrau verglichen mit Dunois, Du Chatel und Agnes Sorel. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“, I. 1—7.) 10. (Abschlussprüfung.) Wie erklärt sich Thibauts Verhalten gegen seine Tochter in IV, 11 von Schillers „Jungfrau von Orleans“, und warum schweigt Johanna bei seiner Anklage? Hersel.

Iib². 1. Der Mensch, ein Herr über die Natur. 2. Die Schilderung der Vertriebenen durch den Apotheker und durch Hermann. 3. Was erfahren wir aus den Vorgeschichten der Personen in Goethes „Hermann und Dorothea“? 4. Der Pfarrer und der Richter. (Ein Vergleich.) 5. Die wichtigsten Örtlichkeiten in Goethes „Hermann und Dorothea“. Klassenaufsatz. 6. Wodurch erweckt Lessing im ersten Akte seiner „Minna von Barnhelm“ unsern innigsten Anteil für den Major von Tellheim? 7. Die Episoden in „Minna von Barnhelm“ und ihre Berechtigung. 8. Welche Gründe führt Tellheim für die Aufhebung seines Verlobnisses mit Minna an, und wie widerlegt ihm diese? Klassenaufsatz. 9. Die äussere Lage des Königs von Frankreich vor und nach dem ersten Siege der Jungfrau von Orleans. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“, I. Akt.) 10. (Abschlussprüfung.) Johannes Schuld deren Kundgebung und Sühne in Schillers „Jungfrau von Orleans“. Altmann.

Lateinisch, 7 Std. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik, Stüpfle. Lektüre: S.: Liv. I. W.: Cicero de imperio Cn. Pompei. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen, Ableitung einfacher stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. S. u. W.: Vergil Aeneis I—VI mit Auswahl. S.: Comnick; W.: I. Kühn; II. Comnick.

Griechisch, 6 Std. Koch, griech. Schulgrammatik: Lektüre: S.: Xen. Anab. III u. IV. W. I.: Xen. Hell. V—VII mit Auswahl. II.: Anab. V—VII mit Auswahl; Hell. III—V mit Auswahl. — Grammatik: Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. — Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. — Homer, Odyssee Buch IX—XII mit Auswahl. S.: Comnick, W. I.: Tegge; II.: Comnick.

Französisch, 3 Std. Plötz-Kares. Lektüre: Souvestre, au coin du feu. Einige Gedichte. Befestigung der Regeln über Konjunktiv, Partizipium, Adjektiv, Adverb, Kasusreaktion, Infinitiv. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Diktate. Zweiwöchentlich abwechselnd Klassen- und häusliche Arbeiten. S.: Jäckel. W.: IIb¹ Kühn. IIb² Jäckel.

Geschichte, 2 Std. Eckertz, Hilfsbuch. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. S.: Hähnel. W. I.: Sattig II.: Hähnel.

Erdkunde, 1 Std. Daniel, Leitfaden. Wiederholung der Länder Europas. Elementare allgemeine Erdkunde. S.: Hähnel. W. I.: Sattig. II.: Stoltenburg.

Mathematik, 4 Std. Proportionen. Gleichungen, einschliesslich leichter quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Der Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Die trigonometrischen Funktionen, trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kanten, Flächen, Inhalten. — Berechnung des Inhaltes und Umfangs des Kreises. Wenzel.

Physik, 2 Std. Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Akustik, Optik. Wenzel.

Obertertia.

(Ordinarius von IIIa¹: Oberlehrer Umpfenbach; Ordinarius von IIIa²: Oberlehrer Dr. Hähnel.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, besonders Bergpredigt und Gleichnisse. Erklärung ausgewählter Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschlusse an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. IIIa¹: Umpfenbach. IIIa²: S. Stoltenburg. W.: Altmann.

Katholische Religionslehre, 2 Std. (Mit Prima kombiniert.)

Deutsch, 2 Std. Hopf u. Paulsiek. II. 1. Abt. Lektüre: Ausgewählte prosaische und poetische Lesestücke, insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Vierwöchentlich ein häuslicher Aufsatz. IIIa¹: Comnick; IIIa²: Hähnel.

Lateinisch, 7 Std. Ellendt—Seyffert. Ostermann. Lektüre: 4 Std. Caes. bell. gall. Buch I. (von Kap. 30 an), V, VI, VII mit Auswahl. Ovid. Metamorph. mit Auswahl. Grammatik: 3 Std. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. IIIa¹: Umpfenbach. IIIa²: Hähnel.

Griechisch, 6 Std. Koch. Wesener II. Die Verba auf μ und die unregelmässigen Verba des attischen Dialektes. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an die Lektüre (induktiv). Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen, letztere alle 14 Tage, teils Exercitien, teils Extemporalien. Lektüre, anfangs nach dem Lesebuche, dann Xenoph. Anab. I. und II. IIIa¹ Umpfenbach. IIIa² S.: Sattig. W.: Kühn.

Französisch, 3 Std. Lektüre: Erckmann-Chatrian, contes populaires. Unregelmässige Verba; Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, reflexive Verba; Ergänzung der Formenlehre; Wortstellung; Tempora; Indikativ, Konjunktiv; schriftliche und mündliche Übersetzungen. Diktate; Sprechübungen; einige Gedichte; ein- bis zweiwöchentlich abwechselnd Klassen- und häusliche Arbeiten. IIIa¹ und IIIa² Jäckel.

Geschichte, 2 Std. Eckertz. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. IIIa¹ und IIIa² Tschierschky.

Erdkunde, 1 Std. Daniel. Erdkunde der deutschen Kolonien. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen. IIIa¹ S.: Tschierschky; W.: Stoltenburg; IIIa²: Tschierschky.

Mathematik, 3 Std. Gauss, Hauptsätze. Arithmetik. § 1—10. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Anfangsgründe der Potenz-, Wurzel- und Proportionslehre. — Planimetrie. Kreislehre, Teil 2. Flächengleichheit von Figuren. § 27—33. — Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre. — Sechswöchentlich ein Exerctium. Gauss.

Naturbeschreibung, 2 Std. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Wenzel.

Untertertia.

(Ordinarius: Oberlehrer Dr. Sattig.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Bibel in Luthers Übersetzung; Provinzial-Gesangbuch; Lernstoff. — Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Die Offenbarung Gottes im A. T. im Anschluss an alttestamentliche Bibellektüre. (Erster Abschnitt: bis zur Reichsteilung.) — Im Anschluss an die Wiederholung des Katechismus Wiederholung und Neueinprägung von Sprüchen. — 12 Kirchenlieder teils wiederholt, teils neu gelernt. Sattig.

Katholische Religionslehre, 2 Std. (Mit Prima kombiniert.)

Deutsch, 2 Std. Hopf und Paulsiek II. 1. — Lektüre und Behandlung ausgewählter prosaischer und poetischer Lesestücke, insbesondere Uhlandscher und Schillerscher Balladen. Belehrung über die vorgekommenen poetischen Formen. Übung im Vortragen von Gedichten. Auswendiglernen von Gedichten. — Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. — Aufsätze alle vier Wochen. Hersel.

Lateinisch, 7 Std. Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik; Ostermann, Übungsbuch. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre (§ 104—160), Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre (besonders § 164—171 und § 203—207). Wiederholung von § 72—84. Übersetzungsübungen aus Ostermann. Wöchentlich eine Klassen- oder eine häusliche Arbeit. 3 Std. — Lektüre: Caesar, bell. gall. I, 1—29, II—IV. Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. 4 Std. Sattig.

Griechisch, 6 Std. Koch, griechische Schulgrammatik; Wesener, griechisches Elementarbuch I. — Regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Vokabellernen und Übersetzungsübungen nach Wesener. Einzelne syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. Neben fleissigen Übungen im Formenbilden zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Sattig.

Französisch, 3 Std. Ploetz—Kares, Elementarbuch, Ausgabe B. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, unter Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderung in der Rechtschreibung gewisser Verben und einige unregelmässige Verben nach Ploetz—Kares. — Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter auch Diktate. Jäckel.

Geschichte, 2 Std. Eckertz, Hilfsbuch der deutschen Geschichte. — Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte seit dem Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Hersel.

Erdkunde, 1 Std. Daniel, Leitfaden; Atlas. — Politische Erdkunde von Deutschland; physische und politische Erdkunde von Asien, Australien und Amerika. Entwerfen von Kartenskizzen. S.: Hersel; W.: Stoltenburg.

Mathematik, 3 Std. Gauss, Hauptsätze der Elementarmathematik. Arithmetik. Praktische Einübung der vier ersten Rechenoperationen mit allgemeinen Zahlzeichen. § 1—10, Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten (erste Stufe). — Planimetrie. Anwendung der Kongruenzsätze auf das gleichschenklige Dreieck. Das Viereck. Kreislehre Teil 1. § 14—26. Sechswöchentlich ein Exerctium. Gauss.

Naturbeschreibung, 2 Std. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Wenzel.

Quarta.

(Ordinarius: Oberlehrer Altmann.)

Evangelische Religionslehre, 2. Std. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und der Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI—V, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung von Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Katechismussprüche, wie in den vorhergehenden Klassen und Wiederholung der dort gelernten. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen. Altmann.

Katholische Religionslehre. 2 Std. Ausgewählte biblische Geschichten des A. T. von Schöpfung der Welt bis Moses. Aus dem Katechismus: IX—XII. Glaubensartikel und das II. Hauptstück: Die Lehre von den Geboten. Peter.

Deutsch, 3 Std. Hopf u. Paulsiek für Quarta. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (Häusliche Arbeit alle 4 Wochen). Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Umpfenbach.

Lateinisch, 7 Std. Ellendt-Seyffert. Ostermann. Lektüre (im S. 3, im W. 4 Std.). Cornelius Nepos: Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hamilcar, Hannibal. — Grammatik (im S. 4, im W. 3 Std.): Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Einiges aus der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschlusse an die Lektüre. Altmann.

Französisch, 4 Std. Ploetz-Kares, Elementarbuch. Aussprache; avoir und être; regelmässige Konjugation; Deklination des Hauptworts, Adjektiv, Steigerung, Zahlwörter. — Alle 8 Tage abwechselnd Klassenarbeiten und häusliche Arbeiten; Diktate. Sprechübungen im Anschluss an die Übungsstücke. Altmann.

Geschichte und Erdkunde, 4 Std. Jaeger, Hilfsbuch. Das Notwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Griechische Geschichte von Solon bis zum Tode Alexanders nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. — Daniel, Leitfaden. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der Mittelmeerländer. Kartenskizzen. Umpfenbach.

Mathematik, 2 Std. Gauss, Hauptsätze § 1—13. Planimetrie. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken bis zu den Kongruenzsätzen einschliesslich. Gauss.

Rechnen, 2 Std. Harms und Kallius, Rechenbuch. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Rothe.

Naturbeschreibung, 2 Std. Bail, Zoologie und Botanik. Beschreibung verwandter Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebensbeschreibung der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich Insekten. Rothe.

Quinta.

(Ordinarius: Dr. Hersel.)

Evangelische Religionslehre, 2 Std. Zahn, biblische Historien und amtlich festgestellter Lernstoff. Biblische Geschichten des N. T. Wiederholung des 1., Einprägung und Erklärung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Katechismussprüchen. 4 neue Kirchenlieder gelernt, die in VI gelernten wiederholt. S.: Hersel. W.: Goebel.

Katholische Religionslehre, (kombiniert mit IV). Peter.

Deutsch (bezw. Geschichtserzählungen) 3 Std. Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch II. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im S. in der Klasse, im W. auch als Hausarbeit. Auswendiglernen von Gedichten. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Hersel.

Lateinisch, 8 Std. Ostermann—Müller, lateinisches Übungsbuch, 2. Teil. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, das Notwendige aus der unregelmässigen Formenlehre. Aus der Syntax wurden behandelt der Acc. c. Infin., der Ablat. absol. und das Particip. coniunct. in ihren einfachsten Formen, Orts- und Zeitbestimmungen, einige wichtige Konjunktionen. Erweiterung des Wortschatzes. Übungen im Übersetzen, Konstruieren und Rückübersetzen. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an das Übungsbuch. Abwechselnd damit häusliche Übersetzungen. Hersel.

Erdkunde, 2 Std. Daniel. Leitfaden. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Leitfaden § 85 bis § 104). S.: Stoltenburg; W.: Umpfenbach.

Rechnen, 4 Std. Harms u. Kallius, Rechenbuch. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Lehrbuch § 20—30. Altmann.

Naturbeschreibung, 2 Std. S. Aeussere Organe der Blütenpflanzen. Vergleichung verwandter Arten. W. Bail, Zoologie. Knochenbau des Menschen. Beschreibung von Wirbeltieren. Rothe.

Schreiben, 2 Std. Das deutsche und lateinische Alphabet in Wörtern und Sätzen; Schreiben auf einfachen Linien und ohne Linien. Rothe.

Sexta.

(Ordinarius: Tschierschky.)

Evangelische Religionslehre, 3 Std. Zahn, bibl. Historien. Amtl. festg. Lernstoff. Ausgewählte biblische Geschichten des A. T. im Anschluss an Zahns biblische Historien. Die Bedeutung der drei christlichen Hauptfeste und Besprechung der betreffenden Festgeschichten. — Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung; Wortklärung des 2. und 3. Hauptstückes (ohne dieselbe); Katechismussprüche; 4 Kirchenlieder im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahrs. Hersel.

Katholische Religionslehre, 3 Std. In 2 Stunden kombiniert mit IV; in der 3. Stunde Erklärung der Sonntagsevangelien. Peter.

Deutsch (bezw. Geschichtserzählungen), 4 Std. Hopf und Paulsiek für Sexta. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Das Wichtigste aus der Formen- und Satzlehre. Einübung der Rechtschreibung durch wöchentliche Klassendiktate. Tschierschky.

Lateinisch, 8 Std. Ostermann—Müller, Übungsbuch für Sexta. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige. Die 5 Deklinationen, die 4 Konjugationen, Zahlwörter, Pronomina, Präpositionen, Komparation (Übungsbuch p. 194—219); Vokabellernen, Übersetzen. Wöchentlich eine Klassenarbeit, zuletzt auch Hausarbeiten. Tschierschky.

Erdkunde, 2 Std. Daniel. Atlas. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Kreis Bunzlau und Schlesien. Hähnel.

Rechnen, 4 Std. Harms u. Kallius. Die 4 Grundrechnungen mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übungen in der Decimal-Schreibweise und in den einfachsten Decimal-Rechnungen. Hähnel.

Naturbeschreibung, 2 Std. Boul, Zoologie. S.: Beschreibung grossblumiger Phanerogamen. W.: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Rothe.

Schreiben, 2 Std. Die deutschen und lateinischen Buchstaben. Taktschreiben. Anwendung in Wörtern und Sätzen. Rothe.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Sexta und Quinta, 3 Std. S. und W.: Frei- und Ordnungsübungen. Übungen im Gehen und Laufen Stabübungen. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Leiter. Frei- und Tiefsprung. Turnspiele Tschierschky.

Quarta, 3 Std. S. und W.: Frei-, Ordnungs- und Eisenstabübungen. Übungen im Gehen und Laufen; Hang- und Stützübungen an Reck, Barren und Leiter. Klettern an Stangen und Tauen. Frei-, Tief- und Bocksprung. Turnspiele. Tschiersky.

Unter- und Obertertia, 3 Std. S. und W. wie IV Ausserdem Übungen an den Schaukelringen, am Pferd und Sturmloch. Hantelübungen. Turnspiele. Comnick.

Sekunda und Prima, 3 Std. S. und W. wie III. Ausserdem Kastenspringen und Schaukelreck, im S. Stabspringen und Gerwerfen. Turnspiele. Comnick.

Die Anstalt besuchten im Sommer 262, im Winter 253 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungen.
1. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 25, im W. 35	im S. 3, im W. 3
2. Aus andern Gründen	im S. 0, im W. 7	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 25, im W. 42	im S. 3, im W. 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 9,2%, im W. 16,6%	im S. 1%, im W. 1%

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 26, zur grössten 79 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Comnick in Abt. I u. II, wissenschaftlicher Hilfslehrer Tschierschky in Abt. III und IV.

Turnplatz und Turnhalle sind 10 Minuten vom Gymnasium entfernt, dem Seminar gehörig, aber auch vom Gymnasium während der 12 Stunden uneingeschränkt benutzbar.

Für Turnspiele waren 2 Stunden wöchentlich angesetzt.

Seit dem Sommer 1895 besteht ein Turnverein der Primaner und Sekundaner, der am 27. Juni 1896 ein wohlgelungenes Schauturnen veranstaltete.

Freischwimmer sind 98 Schüler, also 37,8%, davon haben es gelernt im Sommer 1896: 8.

b. Gesang.

Sexta, 2 Std. Durtonleiter und Akkorde. 10 leichte Choräle, 10 Schullieder einstimmig. Einübung der Noten. Drath, Choralmelodien und Schullieder, 1. und 2. Heft. Singtafeln von Kothe. Techn. Lehrer Rothe.

Quinta, 2 Std. Singen nach Noten Versetzungszeichen, Intervalle 10 Choräle. 10 Schullieder. Drath, Choralmelodien und Schullieder, 3. Heft. Singtafeln von Kothe. Einführung in den zweistimmigen Gesang. Techn. Lehrer Rothe.

Chor (aus allen Klassen). Einübung vierstimmiger Choräle, Psalmen, Motetten, Chorwerke zur Aufführung bei Schulfeiern. 1 Std. für Oberstimmen, 1 Std. für die Unterstimmen, 1 Std. komb. Seminar-Musiklehrer Merk.

c. Zeichnen.

(Technischer Lehrer Rothe.)

Quinta, 2 Std. Die Elemente der Formenlehre: Gerade Linien in verschiedenen Richtungen, Maassen und Verbindungen als Freihandzeichnen. Später gebogene Linien, Kreise, Rosetten, Blätter.

Quarta, 2 Std. Freihandzeichnen: Kreise, Ellipsen, Fünfeck, Rosetten, Ornamente u. s. w. nach Vorzeichnung an der Wandtafel oder nach Wandvorlagen und nach Besprechung.

Untertertia, 2 Std. Ornamente nach Vorzeichnung und Vorlagen (Hand- und Wandvorlagen). Unterweisung im Gebrauch von Reisschiene, Winkeldreieck und Zirkel.

Obertertia, 1 u. 2 je 2 Std. Freihandzeichnen: Zeichnen und Schattieren nach Holzkörpern und Gipsmodellen; ferner Zeichnen nach Vorlagen (antike Ornamente).

Fakultatives Zeichnen, (Sekunda und Prima). 2 Std. Zeichnen nach Gipsmodellen und Vorlagen. Anwendung der Farbe. Planzeichnen.

III. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

1. Breslau, den 23. März 1896: Die Teilung der Untersekunda in 2 parallele Cöten wird zunächst für das Sommerhalbjahr 1896, und unter dem 30. September 1896 auch für das Winterhalbjahr 1896/97 weiter genehmigt.

2. Breslau, den 4. April 1896. Die Vertretung des technischen Lehrers Herrn Rothe in 3 Stunden des Gesangunterrichtes durch den Seminar-Musiklehrer Herrn Merk wird weiter genehmigt.

3. Breslau, den 17. April 1895. Die Weihnachtsferien werden in der Art verlegt, dass der Schulschluss am Mittwoch, den 23. Dezember 1896 und der Schulanfang am Freitag, den 8. Januar 1897 erfolgt.

4. Breslau, den 3. November 1896. Die Ferien für das Jahr 1897 sind wie folgt festgesetzt:

Ostern	Schulschluss: Dienstag, d. 13. April;	Schulanfang: Dienstag, d. 27. April;
Pfingstferien	Freitag, d. 4. Juni;	Donnerstag, d. 10. Juni;
Sommerferien	Mittwoch, d. 14. Juli;	Dienstag, d. 17. August;
Herbstferien	Freitag, d. 1. Oktober;	Dienstag, d. 12. Oktober;
Weihnachtsferien	Mittwoch, d. 22. Dzbr.;	Mittwoch, d. 5. Jan. 1898.

5. Breslau, den 7. November 1896. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 28. Oktober 1896. — U. II. 2467 U. III. B. —, wonach Professoren, Oberlehrern und wissenschaftlichen Hilfslehrern innerhalb ihrer Pflichtstunden, soweit es die besonderen Verhältnisse der Anstalt irgend zulassen, in der Regel nicht mehr als sechs Turnstunden in der Woche zuzuweisen sind.

6. Breslau, den 5. November 1896. Die Einführung des Leitfadens für den englischen Unterricht von Deutschbein und Willenberg an Stelle des kurzgefassten Lehrbuchs von Tendering zu Ostern 1897, sowie der Ersatz der Leitfäden für Botanik und Zoologie von Kienitz—Gerloff, bezw. Vogel-Müllenhof durch die Leitfäden der Zoologie, bezw. Botanik von Dr. Bail wird genehmigt.

IV. Chronik der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr, das am 15. April 1896 eröffnet wurde, schliesst mit dem 13. April 1897. Davon umfasste das 1. Quartal $12\frac{1}{2}$ Wochen, das 2. $5\frac{2}{3}$, das 3. 11, das 4. $13\frac{2}{3}$, zusammen fast 43 Wochen. Bei der Kürze des zweiten Vierteljahres wurden zu Michaelis keine Vierteljahreszeugnisse erteilt.

Am 9. Mai beehrte der Geheime Oberregierungsrath Prof. Dr. Köpke die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte in allen Klassen dem Unterrichte bei.

Zu Anfang dieses Schuljahres wurden die bisher getrennten Untertertien wieder zu einer Klasse vereinigt; in 2 parallele Cöten blieb die Obertertia getrennt, neugetrennt wurde die Untersekunda, wenn auch leider infolge der Krankheit des Prof. Dr. Kühn, der das Sommerhalbjahr hindurch vertreten werden musste, diese Trennung für den Sommer nur teilweise durchgeführt werden konnte.

Am Sonnabend, den 30. Mai unternahmen die um diese Zeit altherkömmliche Turnfahrt von den Gymnasiasten die Primaner nach dem Gröditzberge, die Obersekundaner, desgl. die Ober- und die Untertertianer nach Buchholz bei Löwenberg, die Untersekundaner nach Lähn, die Quartaner und Quintaner nach Hohlstein, die Sextaner nach Dürr-Kunzendorf. Ausserdem unternahmen an den Nachmittagen öfters die Ordinarien Ausflüge mit den Schülern ihrer Klasse.

Am 27. Juni fand auf dem Platze vor der Turnhalle ein Schauturnen statt, von dem aus den 3 obersten Gymnasialklassen gebildeten Turnverein veranstaltet. Die vorgeführten Turnübungen und Turnspiele ernteten ungetheilten Beifall, desgleichen die Leistungen der hierbei zum ersten Mal thätigen Gymnasialkapelle.

Am 28. August fiel der Unterricht aus, damit den Schülern Gelegenheit geboten würde, sich den hier selten gewährten Anblick eines Brigade-Manövers in der Umgegend der Stadt zu verschaffen.

Von den patriotischen Festtagen wurde in der Aula des Gymnasiums der Sedantag am Mittwoch, den 2. September durch einen Schulaktus, bei dem der Oberprimaner Alfred Klingsporn die Festrede über die Bedeutung des Tages hielt, und nachmittags durch einen gemeinsamen Ausflug nach dem Luisenhain festlich begangen. — Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Prof. Dr. Wenzel, bei der Feier des 100. Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. hielt der Berichterstatter die Festrede. — An den Gedächtnistagen hielten in Verbindung mit der Morgenandacht am 15. Juni Prof. Dr. Wenzel, am 18. Oktober Prof. Dr. Tegge, am 9. März Prof. Dr. Jäckel Ansprachen.

Gelegentlich der Centenarfeier erhielten als Prämien Oncken „Unser Heldenkaiser“ aus Ia Anders, aus Ib Vogt, aus IIa Fritz Schulz und Hermann Johl, aus IIb Peisker, Ritscher, Betzhold, aus IIIa Anders und Deutschmann, aus IIIb von Lieres. Gleichzeitig erhielten den durch das Provinzial-Schulkollegium zur Verfügung gestellten Faksimile-Abdruck der vom Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nik. Becker'schen Rheinliedes (Verlag Dr. Paul Parey, Berlin) die 9 Abiturienten (s. S. 17), Anders, Kahle und Wentzel, (I), Fritz Schulz und Johl (IIa), Peisker, Gottfried, Betzhold, Hanke, Schippel (IIb), Anders, Teichler, Deutschmann, Wandel (IIIa), Elsner, Rudel, v. Lieres (IIIb), Lange und Szymank (IV) Killmann, Seeliger, Haedecke (V) und Heidrich und Meyer (VI).

Am Freitag, den 23. Oktober, vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr fand die herbstliche Abendmahlsfeier der gesamten Waisen- und Schulanstalt statt. — Die mit der Konfirmation der einzusegnenden Schüler verbundene Abendmahlsfeier zu Ostern wird Dienstag, den 13. April stattfinden. — Am 16. Februar 1897 hielt im Anschluss an die Morgenandacht der Oberlehrer Umpfenbach die Gedächtnissrede auf Melanchthon zu dessen 400ten Geburtstage.

Der mündlichen Reifeprüfung, die am 7. Sept. unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissarius ernannten Berichterstatters abgehalten wurde, unterzogen sich 7 Oberprimaner, von denen 6 das Zeugnis der Reife erhielten. Bei der Reifeprüfung zu Ostern 1897, unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissarius ernannten Direktor Thalheim,

erhielten sämtliche Prüflinge das Reifezeugnis. (Vergl. S. 17). — Abschlussprüfungen, unter dem Vorsitz des zum Königl. Kommissarius ernannten Berichterstatters wurden am 21. September 1896 und am 30. und 31. März 1897 abgehalten. Über das Resultat der ersteren vergl. S. 16, das der letzteren wird unter den Schulnachrichten des Osterprogramms 1898 mitgeteilt werden.

Auf Weisung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums unterzog sich Karl Baseler aus Goldberg am hiesigen Gymnasium vom 18.—22. September 1896 der schriftlichen, am 23. September der mündlichen Prüfung für Prima. Die Reife für Prima wurde ihm zuerkannt.

Im Bestande des Lehrerkollegiums hatte das verflossene Schuljahr keine Veränderungen aufzuweisen. Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Stoltenburg wurde wie im Vorjahre durch Verfügung der vorgesetzten Behörde der Anstalt zur weiteren Beschäftigung belassen, ebenso vom Herbst 1896 bis zum 17. März 1897 der Kandidat des höheren Schulamts Göbel ihr wieder überwiesen.

Abgesehen von der schon erwähnten Vertretung des Prof. Dr. Kühn im Sommerhalbjahr veranlasste der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums nur geringe Störung. Es mussten dem Unterrichte fernbleiben Prof. Gauss 4 Tage, Prof. Dr. Wenzel 25, Rothe 5 Tage, Prof. Dr. Jäckel 1 Tag, desgl. Oberl. Dr. Hähnel 1 Tag. Es fehlten also im ganzen 6 Lehrer 146 Tage.

Wegen zu grosser Hitze musste der Unterricht im Sommer 10 mal von 11 Uhr vormittags ab ausgesetzt werden.

Über den Gesundheitszustand unserer Schüler geben folgende Zahlen Auskunft. An Versäumnissen kamen im Durchschnitt auf den einzelnen Schüler

im I. Quartal 12,5 II. Q. 6,0 III. Q. 10,5 in 10 Wochen des IV. Q. 9,5 zus. 38,5 St
gegen das Vorjahr: 5,7 „ 4,5 „ 10,4 „ „ „ „ „ 18,0 „ 38,6 St.

Auf die einzelnen Klassen verteilen sich die Versäumnisse in der Art, dass im Durchschnitt auf den einzelnen entfielen

	in I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
	46	37	55,5	27	44	36,5	25,5	20,5
im Vorjahre:	41	36	41,5	43,1	45,2	22	48	22

Dabei ist zu bemerken, dass die grossen Unterschiede in den Klassen wesentlich durch einzelne Fälle von Krankheiten oder Verletzungen herbeigeführt wurden, die eine vielwöchentliche Unterbrechung des Schulbesuchs zur Folge hatten. Von Epidemien sind wir verschont geblieben. Dagegen hatten wir den Tod eines unserer Schüler zu beklagen: Am 15. August starb in den Ferien bei Verwandten der Primaner Alfred v. Gröling an Gehirnhaut-Entzündung. Seine Lehrer und Mitschüler werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

In diesem Jahre sind die alten Schultische, welche noch von der ersten Einrichtung der Schule her stammten, endlich durch neue ersetzt worden, nachdem durch den Herrn Minister die Mittel bereit gestellt waren. Die Bänke sind nach den Zeichnungen des Herrn Baurats Zirolecki hierselbst angefertigt worden, dem die Schule für eine weitgehende Berücksichtigung ihrer Wünsche zu grossem Danke verpflichtet ist.

Da die Schulbankfrage manche Kollegen interessieren wird, so werden einige genauere Angaben hier nicht unwillkommen sein.

Eine Messung der Schüler in der Mitte des Schuljahres ergab, dass eine Grösse hatten von

124—135 cm	25 = 10 %	der Gesamtschülerzahl
136—147 „	52 = 20 %	„
148—159 „	51 = 20 %	„
160—171 „	84 = 35 %	„
172 u. darüber	38 = 15 %	„

Nach diesem Verhältnis wurden 5 Grössenklassen von Bänken beschafft, zweiseitige, deutschen Systems, ohne irgend bewegliche Teile. Die Tischplatte ist eine völlige Fläche mit zwei eingelassenen Tintenfassern und zwei Nuthen zur Aufnahme der Feder, so dass beim Schreiben oder Zeichnen dem Verschieben der Hefte nirgend ein Hinderniss in den Weg tritt, und die ganze Platte als Unterlage verwendbar wird.

Die Abmessungen sind folgende:

	I.	II.	III.	IV.	V.
die Tischhöhe (5 cm noch ansteigend)	78	75	70	66	62 cm.
die Sitzhöhe (nach hinten 1 cm sich senkend)	48	46	43	39	35 "
die Tiefe des Tisches (Vorderrand bis Hinterrand)	47	41	40	37	37 "
die Tiefe des Sitzes	33	32	30	29	27 "
die Breite von Bank und Tisch (von links nach rechts)	130	130	130	130	130 "
Plusdistanz	3	3	3	3	3 "

Lehnen sind nur für die Bänke vorgesehen, welche die letzten einer Reihe sind; für die übrigen bilden die entsprechend gerundeten Vorderseiten der dahinterstehenden Bänke eine geeignete Stütze.

Die mehrfach geäußerte Befürchtung, dass für die zweisitzigen Bänke der Platz nicht ausreichen werde, ist durch den Augenschein glänzend widerlegt. Alle Zimmer sehen jetzt weit geräumiger, lichter und freundlicher aus. Hoffentlich erweisen sich die Bänke auch sonst als eine Wohlthat für die Jugend. Von Erfahrung kann noch nicht geredet werden, da die Aufstellung erst in den letzten Tagen des Schuljahres vor sich gegangen ist.

Doch darf ich nicht unterlassen, schon jetzt dem Danke der Schule für die grosse Zuwendung und für die Sorgfalt und Mühe in der Ausführung ehrerbietigen Ausdruck zu geben.

V. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1896/97.

	I.		II b.		IIIa ¹	IIIa ²	III b.		IV.	V.	VI.	Sa.
	a.	b.	1.	2.			1.	2.				
1. Bestand am 1. Februar 1896	17	16	18		24	21	26	24	32	25	26	258
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1895/96	9	2	2		3	1	3	1	8	3	2	43
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	8	12	15	14	18	22	18	17	20	21	—	157
3b. Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	3	1	—	5	7	8	18	42
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97	16	18	19	19	21	25	24	30	34	31	21	257
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	5
6. Abgang im Sommersemester	7	2	2	2	—	2	1	—	4	1	1	22
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	1	6
8. Frequenz a. Anf. d. Wintersemesters	10	15	18	17	21	23	23	31	31	33	24	246
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	2	7
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	2	—	1	—	—	1	5
11. Frequenz am 1. Februar 1897	10	15	18	16	21	21	23	32	34	33	25	248
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 (Jahre und Monat)	18,11	17,8	16,8	16,9	15,6	15,5	14,10	13,6	12,2	11,2		

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	237	15	—	5	88	168	2
2. Am Anfang des Wintersemesters	226	14	—	6	82	162	2
3. Am 1. Februar 1896	237	14	—	7	100	155	3

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1896: 22, Herbst 1896: 1 Schüler.

3. Übersicht der Abiturienten.

No.	Vor- und Zuname.	Geburts- tag u. Jahr.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem Gymn. seit	In Prima seit	Studium oder Beruf.
Michaelis 1896 (61. Prüfung.)								
249	Arthur Röricht,	12. Sept. 1875.	Gross-Hartmannsdorf, (Kr. Bunzlau).	ev.	Rentier, Bunzlau.	Ostern 1889.	Ostern 1894.	Steuerfach.
250	Kurt Pätzold,	7. März 1876.	Buchwald, (Kr. Sagan).	ev.	Wirtschaftsinspektor, Sprottischdorf, (Kr. Sprottau).	1887.	1894.	Steuerfach.
251	Fritz Holzhauer,	22. Aug. 1877.	Liegnitz.	ev.	Kapitain z. S. a. D., Bunzlau.	M. 86.	1894.	Jura.
252	Kurt Strassmann,	3. April 1874.	Guscht, (Kr. Friedeberg).	ev.	Superintendent, Bunzlau.	Ostern 1883.	1894.	Medizin.
253	Hugo v. Bomsdorff,	24. März 1877.	Bunzlau.	ev.	Amtsgerichtsrat Bunzlau.	1886.	1894.	Militär.
254	Fritz Strassmann,	5. Okt. 1876.	Guscht, (Kr. Friedeberg).	ev.	Superintendent, Bunzlau.	1886.	1894.	Theologie.
Ostern 1897 (62. Prüfung.)								
255	Adolf v. Rabenau,	3. Dezbr. 1876.	Mildenan, (Kr. Sorau).	ev.	† Rittergutsbesitzer, Mildenan.	Mich. 1894.	Mich. 1894.	Militär.
256	Alfred Klingsporn,	2. Juli 1877.	Gremsdorf, (Kr. Bunzlau).	ev.	Hütteninspektor.	Ostern 1888.	Ostern 1895.	Jura.
257	Alexander Warko,	16. Juli 1878.	Meusselwitz, (Kr. Görlitz).	ev.	Kantor.	1888.	1895.	Theologie.
258	Ferdinand Jancke,	1. April 1877.	Kauern, (Kr. Brieg).	ev.	Hauptlehrer u. Organist, Mollwitz, (Kr. Brieg).	Mich. 1888.	1895.	Theologie.
259	Max Fleischer,	1. April 1879.	Görlitz.	ev.	Musikdirektor, Görlitz.	1888.	1895.	Jura.
260	Walther Schwabe,	31. Aug. 1877.	Ratibor.	ev.	† Justizrat, Ratibor.	Ostern 1887.	1895.	Bankfach.
261	Gerh. Kluge,	22. Sept. 1877.	Bunzlau.	ev.	† Lehrer.	1887.	1895.	Theologie.
262	Martin Gottfried,	20. Juni 1877.	Lichtenwaldau, (Kr. Bunzlau).	ev.	Pastor, Lichtenwaldau.	1887.	1895.	Steuerfach.
263	Walther Ziemer,	27. Dezbr. 1878.	Berlin.	ev.	† Ingenieur, Plötzensee.	1894.	1895.	Bankfach.

VI. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Bibliothek.

A. Für die Bibliothek wurden geschenkt:

Publikationen aus den Kgl. Preussischen Staatsarchiven, B. 65—67. Vom Kultusministerium. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, V. Jhrg. 1896. Vom Kultusministerium. — Stowasser: Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. Vom Verleger. — Unser Deutsches Land und Volk, B. 1—12. Vom Direktor. — Neues Lausitzisches Magazin, B. 72, Heft 1 u. 2. — Marcinowski-Frommel: Bürgerrecht und Bürgertugend. Vom Kgl. Prov.-Schulkollegium.

B. Für die Lehrer-Bibliothek wurden angeschafft:

Der letzte Jahrgang von: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Gymnasialwesen. — Centralblatt. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteratur. — v. Sybel: Historische Zeitschrift. — Zeitschrift für mathematischen und naturwiss. Unterricht. — Zeitschrift für physik. und chem. Unterricht. — Gaea. — Archäologischer Anzeiger. —

Mushacke: Statistisches Jahrbuch. XVII. Jhrg. — Allgemeine deutsche Biographie, B. 40, 41. — Forcellini: Lexicon totius latinitatis. Tom. 4. fasc. 10. — Roscher: Lexikon der griech. und röm. Mythologie, Lief. 32, 33. — Hoppe: Bilder zur Mythologie und Geschichte der Griechen und Römer, Lief. 4 u. 5. — Mahan: Einfluss der Seemacht auf die Geschichte, Lief. 12. — Pauly: Realencyklopädie. Neue Bearbeitung, Lief. 25—31. — Dreger: Die Berufswahl im Staatsdienste. — Classen: Thucydides, II, III, V, VII, VIII. — Schlesisches Gesangbuch. — Supan: Grundzüge der physischen Erdkunde. — Grimm: Deutsches Wörterbuch, B. IX, Lief. 7 u. 8. — Grabstele der Hegeso. — Seyring: Führer durch die Litteratur des evang. Relig.-Unterrichtes. — Goedeke: Grundriss der Geschichte der deutschen Litteratur. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlung, B. 49, 50, 51. — Xenophon Hellenica v. Keller (10 Exempl.). — Cicero: Epistulae selectae (ed. Dietsch.), Pars I u. II (10 Exempl.). — Klee: Grundzüge der deutschen Litteratur. — Aus deutschen Lesebüchern: B. I—V., Abth. 1—3. V. Abt. 4 Lief. 1—7 und Beilage zu V. Abt. 4 Lief. 6. — Lübker: Reallexikon. — Mühlbacher: Deutsche Geschichte unter den Karolingern. — Steuding: Denkmäler antiker Kunst. — Dörpfeld-Roisch: das griechische Theater. — Rudolph: Ratgeber bei der Berufswahl unserer Söhne. — Schäfer: die innere Mission in der Schule. — Wornack: Die Mission in der Schule — Jahrbuch über das höhere Schulwesen (Rethwisch), X. Jhrg. 1896.

C. Für die Schüler Bibliothek wurden angeschafft:

Patriotischer Hausschatz. Illustr. Prachtwerk, B. 1 u. 2. — Paulsen: Einleitung in die Philosophie. — Muff: Deutsches Lesebuch, VIII. Abt. für Prima (3 Exempl.). — Freytag: Soll und Haben. — Vaterländische Hausbibliothek. — Das neue Universum, B. 17. — Gottschall: Im Banne des schwarzen Adlers. — Achleitner: Geschichten aus den Bergen. — Bulwer: Die letzten Tage von Pompeji. — Weisflog: Das grosse Loos. — Frommel: Aloys Heuhöfer. — Frommel: Das Heinerle von Lindelbronn. — Frommel: Johann Abraham Strauss. — Meyer: Der Heilige. — Alexis: Isegrimm. — Alexis: Der falsche Woldemar. — Hähnel: Aus deutscher Sage und Geschichte (3 Exempl.). — Gutzkow: Zopf und Schwert. — Dahn: Ein Kampf um Rom. — Simrock: Edda.

2. Naturalienkabinet.

Plecotus aurikus, Meles taxus, Canis vulpes, Sciurus vulgaris, Talpa europaea, Columba livia fera (sämtlich ausgestopft); 2 Tafeln mit Abbildungen von Vögeln.

3. Physikalisches Kabinet.

Apparat, um den Druck der Flüssigkeiten von unten nach oben zu zeigen; Trevelyan Instrument; Stimmgabel; 2 Magnetstäbe mit Anker und weichen Eisenstäbchen; electromagnetischer Hammer; thermoelectrisches Rechteck; 2 Flaschenelemente zu 1½ Ltr.; Kommutator nach Bertin.

4. Zeichenapparat und Kunstsammlung.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilte unter dem 10 April 1896 mit, dass der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten von dem nach einer Skizze Sr. Majestät des Kaisers und Königs hergestellten allegorischen Bilde des Professors Knackfuss in Kassel ein Exemplar in Eichenrahmen dem Gymnasium geschenkt hat.

Die Anstalt sagt den Gebern ihren verbindlichsten Dank.

5. Musikalien.

Merk: Es brechen in schallenden Reigen (gemischt. Chor). — Merk: Heil Kaiser und Reich (gemischt. Chor). — Merk: Dein Tagewerk, Dein grosses (gemischt. Chor). — Kriegeskotten: Barbarossa (Partitur). — Becker: Siegeshymne (Partitur).

6. Karten.

Karte der Stadt Bunzlau (Geschenk des Magistrats). — Karte von Schlesien von Richter. — Karte von Mitteleuropa von Bötticher. — Relief des Riesengebirges.

VII. Stiftungen.

1. Die am Gymnasium bestehenden Stiftungen wiesen am Schlusse des Schuljahres 1896/97 folgenden Kapitalbestand auf:

1. Stipendienfonds	1075,64	ℳ
2. Dr. Schmidt-Dr. Rhodesche Stiftung	2633,94	„
3. Beisert-Stiftung	2690,64	„
4. Schiller-Legat	877,60	„
5. Kaiser Wilhelm-Stiftung	3574,43	„
Summa	10852,25	ℳ

2. Die Prämie aus dem Stipendienfonds im Betrage von 20 Mark erhielt am 22. März der Abiturient Kluge.

Die Prämien aus der Dr. Schmidt-Dr. Rhode-Stiftung wurden in Beträgen von 30 Mark am 2. September verteilt an Pätzoldt (Ia), Aeuer (IIa) und Kluge (V).

Die Zinsen der Beisert-Stiftung wurden weiter kapitalisiert.

Die Schiller-Prämie (Schillers Werke) erhielten am 10. November Klingsporn (Ia) und Fritz Schulz (IIa).

Aus der Kaiser Wilhelm-Stiftung wurde der Betrag von 108 Mk. am 18. Januar verteilt an Ziemer (I), Aeuer, Neugebauer (IIa), Wandel (IIIa), Hauss (IIIb) und Melzer (IV) als Angehörigen von Teilnehmern am deutsch-französischen Krieg 1870/71.

Zur Vermehrung der Kaiser Wilhelm-Stiftung wurde am Sonntag, den 7. Februar abends von 5 Uhr ab in der Aula das statutenmässige Konzert veranstaltet.*)

3. Erlass der Schulgeldes. 20 Schülern wurde in ganzen und halben Frei- plätzen der Gesamtbetrag von 1510 Mark an Schulgeld erlassen.

*) Der Gymnasialchor trug unter Leitung des Seminar-Musiklehrers Herrn Merk vor:
 1. Ouverture „Peter Schmolle“ für Klavier zu 4 Händen. C. M. v. Weber. 2. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre. Gemischter Chor mit Klavierbegleitung. Beethoven. 3. Zwei Männerchöre mit Klavierbegleitung: a) Friedenshymne. Kücken. b) Biterolf im Lager vor Accon (1190). Hagen. 4. Romanze für Cello. Hensel. 5. Heil Kaiser und Reich. Gemischter Chor mit Klavierbegleitung. Merk. 6. Drei Klavierstücke zu 4 Händen: a) Norwegischer Tanz. Grieg. b) Zwei spanische Tänze. Moszkowski. 7. Zigeunerleben. Gemischter Chor mit Klavierbegleitung. Schumann. 8. Andante für Cello. Goltermann. 9. Hymnus an Apollo. Aus dem 3. Jahrhundert vor Chr., wiederaufgefunden 1893 in Delphi. Deutsch übersetzt und für einstimmigen Chor mit Klavierbegleitung eingerichtet von Thierfelder. Schwestern Apollis, preist mit Sang, Phöbus, eur'n Spielgenoss, ihn, den goldlockigen Gott, welcher die Gipfelsitze des parnassischen Felsens hier hinan mit den erlauchten Jungfrauen kommt zum kastalischen Wasserquell, heimzusuchen Delphis hochragenden Gebirges-Doppelgipfel mit dem Orakelspruch. Uns entsandt' Attis von der grossen Stadt, welche nicht der Feind betrat, weil sie Tritonis machtvoll im Krieg schützte. Auf den heil'gen Altären flammt junger Stierschenkel Glut; hoch empor wirbeln auf zu dem Olymp Weiherauchdüfte von Arabiens Flur. Hell erklingt Flötenschall bei dem Lied mit Melodie'n bunten Tons Goldner Lei'r Saitenklang hallet süss tönend zu dem Lobgesang. Aber des Fest's ganze Schar, att'schen Stamm's betet an. 10. Zwei altniederländische Volkslieder für gemischten Chor. Kremser. a) Kriegslied. b) Dankgebet. Adrianus Valerius (1626).

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

Lehr- gegenstand.	I.	IIa.	IIb.	III.	IV.	V.	VI.
Religion, a. evang.	Bibel in Luthers Uebersetzung. —			Provinzial-Gesangbuch.			
	Novum testam. gr.				Zahn, Biblische Historien, Ausgabe B.		
b. kathol.	Hollenberg, Hilfsbuch für den ev. R.-U.			Katechismus für die Diözese Breslau. Schuster, Bibl. Gesch. von Mey.			
	König, Lehrbuch für den kathol. Religions-Unterricht.						
Deutsch.	Schäfer, Grundriss der deutschen Litt.-Gesch.	Hopf und Paulsiek II. 2.	Hopf und Paulsiek II. 1.		Hopf und Paulsiek I. 3.	Hopf und Paulsiek I. 2.	Hopf und Paulsiek I. 1.
	Ellendt—Seyffert, Lateinische Grammatik.						
Lateinisch.	Süpfle, Stilübungen II.			Ostermann—H. J. Müller, Lateinische Übungsbücher.			
	Koch, Griechische Schulgrammatik.						
Griechisch.	Jacobs Attika.			Wesener, Gr. Übungsbuch III a Teil II. III b Teil I.			
	Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang d. fr. Sprache in 3 Teilen.						
Französisch.							
Englisch.	Deutschbein—Willenberg, Leitfaden für den engl. Unterricht.						
Hebräisch.	Gesenius—Kautsch, hebr. Gramm.						
Geschichte.	Herbst, Hist. Hilfsbuch für die oberen Klassen der Gymn. II u. III.		I.	Eckertz, Hilfsbuch der deutschen Geschichte.		Jäger, Hilfs- buch für den ersten Unterr. i. d. alt. Gesch.	
	Historischer Atlas.		(Putzger-Baldamus.)				
Erdkunde.	Atlas. (Diercke u. Gaebler.)						
	Daniel, Leitfaden für den Unterr. in der Geogr.						
Rechnen und Mathematik.	Harms u. Kallius Rechenb. für Gymnas.						
	Gauss, Hauptsätze der Elementarmathematik.						
	I. II.	I. II.	I. II.	I.	I.		
Gauss, fünfstellige Logarithmen.							
Physik.	Trappe, Schulphysik.			Bail, Neuer Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und in der Botanik.			